



Kühn-Stiftung ermöglicht Botschaft gegen Gewalt

Wie ein einziger Schlag das ganze Leben ändern kann, das erfahren Schüler der Achimer Realschule vor rund zwei Monaten in einem Projekt des Präventionsrats. Unter dem Titel „Gewalt erkennen – Schüler stärken“ wurde den Heranwachsenden das Thema Zivilcourage anschaulich näher gebracht. Finanziert wurden die zwei Projektstage von der Kühn-Stiftung. Helga Kühn (vorne, 3. v. r.), die die wohltätige Organisation vor rund fünf Jahren mit ihrem Mann gegründet

hatte, überreichte gestern offiziell die Spende in Höhe von 500 Euro. „Einer muss ja unterstützen“, so Kühn. Das ermöglichte es unter anderem, Gewaltopfer Christoph Rickels einzuladen, der seit einer Disko-Prügelei halbseitig gelähmt ist. Anschließend erhielten die Schüler Expertentipps, wie man gewalttätig aufgeladene Situationen souverän ohne Handgreiflichkeiten lösen kann. Der gesamte siebte Jahrgang (vier Klassen) der Realschule war beteiligt. Darunter

die 13-jährigen Aysun Aynaci und Dario Kluth (1. Reihe, Mitte), die beide schon mal Zaungäste bei einer Prügelei auf dem Pausenhof waren. Bis ein Lehrer gekommen sei, sagt Dario, habe keiner versucht zu schlichten. „Gewalt hilft nicht weiter“, ist sich Aysun nun sicher. Darum sei es wichtig, in solchen Fällen Zivilcourage zu zeigen. „Ohne diese Finanzierung hätte das Projekt nicht stattfinden können“, betonte Bürgermeister Rainer Ditzfeld (2. v. l.). Dem stimmten

auch Präventionsrat-Geschäftsführerin Heide Cordes (l.), Klassenlehrerin Marlies Behnke (2. v. r.) und Kontaktbeamtin Katja Brammer (r.) zu. Der Präventionsrat möchte die beiden Projektstage an alle weiterführenden Schulen bringen. War dies 2014 bereits an der Hauptschule gelungen, soll es als nächstes für das Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasium und das Gymnasium am Markt möglich gemacht werden. Ein Sponsor steht dafür übrigens noch aus. ■ Foto: Duncan